

Nach dem zweiten Weltkrieg blieben die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit und die Herausgabe der Zeitschrift trotz der unserer Gesellschaft bereits früh erteilten Verlagslizenz der Militärregierung infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse der Zeit noch lange sehr erschwert. Vorstand, Geschäftsführung und Schriftleitung ließen jedoch nichts unversucht, die Verbindung mit alten Mitgliedern wiederherzustellen. Dank des Einsatzes und Eifers interessierter Personen und Korporationen sowie dank der fördernden Hilfe unseres Schirmherrn (Provinzialverband Westfalen, danach Landschaftsverband Westfalen-Lippe) trat der Westfälische Bund für Familienforschung (1956 umbenannt in „Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung“) bereits 1948 als erster westdeutscher genealogischer Verein wieder mit seiner Zeitschrift an die Öffentlichkeit¹, und schon bald nach 1948 sprachen in- und ausländische Personen und genealogische Vereinigungen, Wissenschaftler und Laienforscher der Redaktion der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ für „die stille und konsequente Arbeit an der weitgehenden Erschließung der Quellen zur Familiengeschichte und der wissenschaftlichen Behandlung grundlegender Sonderfragen des westfälischen Raumes“ ihre Anerkennung aus. Der Schirmherr Landeshauptmann Salzmann schrieb damals dem Geschäftsführer: „Ich freue mich, daß es Ihnen trotz der augenblicklichen großen Schwierigkeiten im Veröffentlichungswesen gelungen ist, Ihre Zeitschrift wieder mit derart gehaltvollen Beiträgen erscheinen zu lassen, und ich bringe Ihnen für diese Leistung meine volle Anerkennung zum Ausdruck.“² Bis heute liegen Band 1–32 der „Beiträge“ mit einem Gesamtumfang von rund 3000 Seiten vor. Daneben erschienen seit 1974 drei Nummern der nunmehr in zwangloser Folge fortzusetzenden „Mitteilungen“. Seit 1948 liegen Geschäftsführung unserer Gesellschaft und Schriftleitung der „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ in Händen des jetzigen Geschäftsführers³.

¹ vgl. „Das genealogische und familienkundliche Fachzeitschriftenwesen Westfalens“. Rückblick von Aug. Schröder aus Anlaß des 25jähr. Erscheinens der „Beiträge zur westf. Fam.forschung“. In: „Beiträge“ Bd. 21 (1963) S. 3–37

² Brief des Landeshauptmanns an den Schriftleiter der „Beiträge“ vom 19. März 1951

³ Aus Anlaß dieser nunmehr 25jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit unseres Geschäftsführers für die westfälische Familiengeschichtsforschung und damit für die Kulturpflege im Raum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und darüber hinaus veröffentlichen wir im vorliegenden Band unter dem Titel „Genealogie und Geschichte“ ein Verzeichnis der Schriften von August Schröder zur Genealogie und Familienkunde, zur Orts- und Landesgeschichte.

Die Generotzkys aus Kirchdornberg

Ein Beitrag zur Namenkunde und zur
Soziologie bäuerlicher Familien

Von Hans Jürgen Warnecke

Kirchdornberg mit den Bauerschaften Großdornberg, Niederdornberg, Deppendorf, Uerentrup, Hoberge und Babenhausen, unweit der Stadt Bielefeld, gehörte samt dem Meyerhof zum *Gottesberge* im Kirchspiel Werther ursprünglich zum Stiftungsgut *Waltgers*, des Gründers der Abtei Herford. Sein Wohnsitz Dornberg ist glaubwürdig überliefert¹.

Nach der „Vita Waltgeri“ des Dornberger Pfarrers *Wigand* aus dem 13. Jahrhundert errichtete dieser sächsische Adelige auf seinem Familienbesitz um das Jahr 790 ein Damenstift, das um 820 nach Herford verlegt wurde. Den Ort der Gründung nennt *Wigand* „*Müdehorst*“, wo er selbst noch die Reste der kleinen einschiffigen Kirche von 10 Metern lichter Breite mit dem um Mauerstärke eingezogenen, quadratischen Chor gesehen hat. Die Fundamente dieses Kirchleins² wurden tatsächlich vor etlichen Jahren auf der Ackerflur des Meyerhofes zu *Müdehorst* in der Bauerschaft Niederdornberg entdeckt und konnten vermessen werden.

Waltger hat sich nach der Gründung der Abtei angeblich nach England begeben, um von dem ihm befreundeten König von England Reliquien für seine Stiftung zu erbitten. Er erhielt von diesem angeblich Corpus, Lederhemd und Schwert des als Märtyrer verehrten Königs *Oswald* von Northumbrien³, der am 5. 8. 642 bei Maserfelth in einem Kampf gegen den heidnischen König *Penda* von Mercia gefallen war, und barg sie im Altar der St.-Peters-Kirche in Kirchdornberg⁴. Hier sollen sie noch im Jahre 1502 vorhanden gewesen

¹ Gustav ENGEL, Aufgaben und Probleme ländlicher Ortsgeschichte u. Ortschronistik, in: 61. Jahresbericht des Histor. Vereins für die Grafschaft Ravensberg, Jg. 1959, Bielefeld 1960, S. 149–176. Derselbe, Die Osning-Grafschaft Ravensberg, Westfalen, 40. Band, 1962, Heft 1/2, S. 59–75.

² Hans THÜMLER, Neue Funde zur mittelalterlichen Baukunst Westfalens, S. 287: Niederdornberg-Deppendorf, ehemal. Stiftskirche in Müdehorst, Westfalen, 31. Band, 1953, Heft 2/3.

³ Das 1. Jahrtausend, Kunst und Kultur im werdenden Abendland an Rhein und Ruhr, Textband I, Düsseldorf 1962, darin: Klemens HONSELMANN, Reliquientranslationen nach Sachsen, S. 159–193, besonders S. 171f.

sein. Der aus Laer bei Burgsteinfurt stammende Werner *Rolevinck*, Kartäusermönch in Köln, bezeugt die Verehrung des hl. Oswald in Dornberg in seinem berühmten Westfalenbuch⁴: „In Herford ruhen der hl. *Waltger* und *Korelph*, desgleichen die Jungfrau *Pusinna*, in *Dürrenberg* der hl. *Oswald*, König von England.“

Noch im frühen 16. Jahrhundert sollen Wallfahrten zum Grab des hl. Oswald unternommen worden sein. Sie fielen der Reformation zum Opfer, der Dornberg als erste Landgemeinde im Ravensberger Land folgte. Heinrich *Sorg*, der erste evangelische Pfarrer, starb 1534, zwölf Jahre vor Martin Luther⁵.

Durch den Vergleich von Dortmund 1609 zwischen Pfalzgraf Philipp Ludwig v. *Pfalz-Neuburg* und Kurfürst Johann Sigismund von *Brandenburg* und durch den Vertrag von Xanten 1614 zwischen dem Kurfürsten und dem Sohn Philipp Ludwigs, Wolfgang Wilhelm, kamen das Herzogtum *Kleve* und die Grafschaften *Mark* und *Ravensberg* unter brandenburgische Verwaltung.

Ravensberg mit der Sparrenburg über Bielefeld als Garnison war schon über 100 Jahre brandenburgisch-preußisch, als der damalige Pfarrer von Kirchdornberg die Taufe eines Kindes, das zum Stammvater eines sehr lebenskräftigen und heute weitverzweigten Geschlechts werden sollte, mit folgenden Worten in das Kirchenbuch eintrug:

„Ernst Christopher, ein Hurkind, Pater: Christopher *Genorotjcki*, ein königlich preußischer Reuter, Mater: Alheit *Hetbrehn*, geboren den 9ten Martii, getauft den 15ten eodem 1715.“

Ein anderer Dragoner aus dem Regiment des preußischen Kronprinzen, Gerhard *Funcke* aus Essen, ließ ein Jahr darauf, am 7. 8. 1716, ebenfalls ein uneheliches „Hurkind“ taufen.

Wie diese beiden Reiter haben in dieser Zeit auch andere Soldaten in der Umgebung Dornbergs ihre Spur(ii)en hinterlassen:

Im nahen *Schildesche*⁷ wurden zwischen 1715 und 1718 fünf uneheliche Kinder von Reitern aus demselben preußischen Leibregiment „Kronprinz“ getauft, und zwischen 1708 und 1720 gingen drei Reiter dieses Regiments eine Ehe mit einheimischen Mädchen ein.

⁴ Chr. KRÜGER, Kirchdornbergs alte Kirchengründung, in: Auf Roter Erde, Monatsblätter für Landeskunde und Volkstum Westfalens, Heimatbeilage der „Westfälischen Nachrichten“ Nr. 142, März 1971, 27. Jahrg.

⁵ W. ROLEVINCK, De laude antiquae Saxoniae, nunc Westphaliae dictae, ed. H. BÜCKER (1953), S. 190.

⁶ Wie Anm. 4.

⁷ Kirchenbücher der ev.-luth. Gemeinde Schildesche.

Das Schildescher Kirchenbuch verzeichnet weiter zwischen 1717 und 1725 die Taufen von sieben unehelichen Kindern, deren Väter dem Regiment des Prinzen Georg v. *Hessen-Kassel* angehörten, und die Heiraten von sieben Soldaten aus demselben Infanterie-Regiment.

Im Jahre 1712 lagen Dragoner des Regiments *Derfflinger*, 1715 das Regiment du *Pourtales* und 1716 das Regiment des Fürsten von *Anhalt-Zerbst* in und um Schildesche.

Um das Jahr 1650 hatte der Große Kurfürst seinen Drost auf der Sparrenburg beauftragt, die Sattelmeyer zur Stellung der Sattelpferde und der dazu gehörenden Reiter aufzufordern. Der Obrist Wolf Ernst v. *Eller* sollte mit diesen eine neue Kompanie Dragoner unter Führung des Landeshauptmanns Barthold *Hollmann* aufstellen⁸.

Um die spanische Erbfolge in den Niederlanden kämpfte von 1703 bis 1713 unter dem „Alten *Dessauer*“ im Sold Kaiser *Leopolds* das 10. Dragoner-Regiment v. *Pannowitz*, das im Jahre 1683 in Bielefeld aufgestellt wurde und 1713 nach dort zurückkehrte. 1714 rückte es nach Pommern ab und kämpfte bis 1715 dort gegen König Karl XII. v. *Schweden*.

Regimentslisten aus dieser Zeit sind nicht mehr vorhanden. Zum großen Teil wurden sie im 2. Weltkrieg im Heeresarchiv in Potsdam durch Bombeneinwirkung vernichtet. So konnte die Herkunft des Reiters Christopher *Genorotjcki* und auch sein Verbleib nach 1715 bis heute nicht ermittelt werden.

Vielleicht könnte jedoch eines Tages eine erst 1974 zufällig entdeckte Eintragung im lutherischen Kirchenbuch von *Mannheim* etwas mehr Licht in die Frühgeschichte der Familie *Generotzky* bringen: „4. 3. 1726 Johann *Sack*, des Schneiderhandwerks, Witwer, ist mit Maria Barbara, Christian *Generouviski*, Einwohners zu *Künstatt* bei Würzburg eheliche Tochter, copulirt worden.“

Ein Zusammenhang kann trotz dieser Namensvariante bestehen, doch war auch mit Unterstützung des Staatsarchivs in Würzburg der Ort *Künstatt* bisher nicht auffindbar.

Anfragen bei polnischen und tschechischen Historikern und Genealogen bezüglich des Namens *Generotzky* brachten höchst interessante Ergebnisse. Prinz Stephan A. *Czartoryski*, Posen, teilte dem Verfasser am 1. 12. 1958 u. a. folgendes mit:

„Was betr. Familie ‚Generocki‘ muß ich Ihnen mitteilen, daß ein Hochstapler hat sich selbst so benannt und in Polen solcher adlige

⁸ Gustav GRIESE, Die Höfe der Sattelmeyer in Ravensberg, Halle i. Westf. 1954, dort auch umfangreiche Literaturangaben. Zur Geschichte des Hofes Meyer zu Wendischhof vgl. Ravensberger Blätter 8, Januar 1970.

sein. Der aus Laer bei Burgsteinfurt stammende Werner *Rolevinck*, Kartäusermönch in Köln, bezeugt die Verehrung des hl. Oswald in Dornberg in seinem berühmten Westfalenbuch⁴: „In Herford ruhen der hl. *Waltger* und *Korelph*, desgleichen die Jungfrau *Pusinna*, in *Dürrenberg* der hl. *Oswald*, König von England.“

Noch im frühen 16. Jahrhundert sollen Wallfahrten zum Grab des hl. Oswald unternommen worden sein. Sie fielen der Reformation zum Opfer, der Dornberg als erste Landgemeinde im Ravensberger Land folgte. Heinrich *Sorg*, der erste evangelische Pfarrer, starb 1534, zwölf Jahre vor Martin Luther⁵.

Durch den Vergleich von Dortmund 1609 zwischen Pfalzgraf Philipp Ludwig v. *Pfalz-Neuburg* und Kurfürst Johann Sigismund von *Brandenburg* und durch den Vertrag von Xanten 1614 zwischen dem Kurfürsten und dem Sohn Philipp Ludwigs, Wolfgang Wilhelm, kamen das Herzogtum *Kleve* und die Grafschaften *Mark* und *Ravensberg* unter brandenburgische Verwaltung.

Ravensberg mit der *Sparrenburg* über Bielefeld als Garnison war schon über 100 Jahre brandenburgisch-preußisch, als der damalige Pfarrer von Kirchdornberg die Taufe eines Kindes, das zum Stammvater eines sehr lebenskräftigen und heute weitverzweigten Geschlechts werden sollte, mit folgenden Worten in das Kirchenbuch eintrug:

„Ernst Christopher, ein Hurkind, Pater: Christopher *Genorotjcki*, ein königlich preußischer Reuter, Mater: Alheit *Hetbrehn*, geboren den 9ten Martii, getauft den 15ten eodem 1715.“

Ein anderer Dragoner aus dem Regiment des preußischen Kronprinzen, Gerhard *Funcke* aus Essen, ließ ein Jahr darauf, am 7. 8. 1716, ebenfalls ein uneheliches „Hurkind“ taufen.

Wie diese beiden Reiter haben in dieser Zeit auch andere Soldaten in der Umgebung Dornbergs ihre Spur(ii)en hinterlassen:

Im nahen *Schildesche*⁷ wurden zwischen 1715 und 1718 fünf uneheliche Kinder von Reitern aus demselben preußischen Leibregiment „Kronprinz“ getauft, und zwischen 1708 und 1720 gingen drei Reiter dieses Regiments eine Ehe mit einheimischen Mädchen ein.

⁴ Chr. KRÜGER, Kirchdornbergs alte Kirchengründung, in: Auf Roter Erde, Monatsblätter für Landeskunde und Volkstum Westfalens, Heimatbeilage der „Westfälischen Nachrichten“ Nr. 142, März 1971, 27. Jahrg.

⁵ W. ROLEVINCK, *De laude antiquae Saxoniae, nunc Westphaliae dictae*, ed. H. BÜCKER (1953), S. 190.

⁶ Wie Anm. 4.

⁷ Kirchenbücher der ev.-luth. Gemeinde Schildesche.

Das Schildescher Kirchenbuch verzeichnet weiter zwischen 1717 und 1725 die Taufen von sieben unehelichen Kindern, deren Väter dem Regiment des Prinzen Georg v. *Hessen-Kassel* angehörten, und die Heiraten von sieben Soldaten aus demselben Infanterie-Regiment.

Im Jahre 1712 lagen Dragoner des Regiments *Derfflinger*, 1715 das Regiment du *Pourtales* und 1716 das Regiment des Fürsten von *Anhalt-Zerbst* in und um Schildesche.

Um das Jahr 1650 hatte der Große Kurfürst seinen Drost auf der *Sparrenburg* beauftragt, die *Sattelmeyer* zur Stellung der Sattelpferde und der dazu gehörenden Reiter aufzufordern. Der Obrist Wolf Ernst v. *Eller* sollte mit diesen eine neue Kompanie Dragoner unter Führung des Landeshauptmanns *Barthold Hollmann* aufstellen⁸.

Um die spanische Erbfolge in den Niederlanden kämpfte von 1703 bis 1713 unter dem „Alten *Dessauer*“ im Sold Kaiser *Leopolds* das 10. Dragoner-Regiment v. *Pannowitz*, das im Jahre 1683 in Bielefeld aufgestellt wurde und 1713 nach dort zurückkehrte. 1714 rückte es nach Pommern ab und kämpfte bis 1715 dort gegen König Karl XII. v. *Schweden*.

Regimentslisten aus dieser Zeit sind nicht mehr vorhanden. Zum großen Teil wurden sie im 2. Weltkrieg im Heeresarchiv in Potsdam durch Bombeneinwirkung vernichtet. So konnte die Herkunft des Reiters *Christopher Genorotjcki* und auch sein Verbleib nach 1715 bis heute nicht ermittelt werden.

Vielleicht könnte jedoch eines Tages eine erst 1974 zufällig entdeckte Eintragung im lutherischen Kirchenbuch von *Mannheim* etwas mehr Licht in die Frühgeschichte der Familie *Generotzky* bringen: „4. 3. 1726 *Johann Sack*, des Schneiderhandwerks, Witwer, ist mit *Maria Barbara*, *Christian Generouviski*, Einwohners zu *Künstatt* bei *Würzburg* eheliche Tochter, copulirt worden.“

Ein Zusammenhang kann trotz dieser Namensvariante bestehen, doch war auch mit Unterstützung des Staatsarchivs in *Würzburg* der Ort *Künstatt* bisher nicht auffindbar.

Anfragen bei polnischen und tschechischen Historikern und Genealogen bezüglich des Namens *Generotzky* brachten höchst interessante Ergebnisse. Prinz *Stephan A. Czartoryski*, *Posen*, teilte dem Verfasser am 1. 12. 1958 u. a. folgendes mit:

„Was betr. Familie ‚Generocki‘ muß ich Ihnen mitteilen, daß ein Hochstapler hat sich selbst so benannt und in Polen solcher adlige

⁸ Gustav GRIESE, *Die Höfe der Sattelmeyer in Ravensberg*, Halle i. Westf. 1954, dort auch umfangreiche Literaturangaben. Zur Geschichte des Hofes *Meyer* zu *Wendischhof* vgl. *Ravensberger Blätter* 8, Januar 1970.

Familienname ist unbekannt. Generocki stammt von lateinisch „genosus“ = adlig geboren. Generocki suggeriert einen spätpoln. adel. Familiennamen. Aber das ist nicht wahr.“

Eine weitere Anfrage bei Dr. Nawrocki, Archivar im Gau-Archiv Posen, vom 4. 8. 1961 brachte folgende Angaben über den Namen *Generotzky*:

„In Ihrem Brief vom 4. Aug. c. haben Sie über den Namen *Generotzky* – *Genorotjcki* gefragt, ob es ein polnischer Name ist. Mit dieser Frage habe ich mich an den bekannten polnischen Genealogen Professor *Dworzaczek* hier in Posen gewandt. Dieser hat es verneint: Der Name *Generotzky* ist nicht ein polnischer Name.“

Baron R. v. *Prochazka*, München, antwortete am 18. 6. 1972 auf dieselbe Frage nach dem Namen *Generotzky*:

„Nun zu dem Namen *Genorotjcki*, dessen Schreibweise in dieser Form ich sehr bezweifle, tschechisch ist das auch nicht – ich will nur dazu erwähnen, daß das Anfangs-G wie J gelesen bzw. ausgesprochen wird, es wäre allenfalls *Jenoroticky*, eher *Jinorodicky*, d. h. ‚der aus einem anderen Geschlecht‘, aber es wären nur Kombinationen, da die von Ihnen tradierte Namensform keinen Sinn ergibt und nirgends zu finden ist.“

Nach diesen negativen Auskünften stellt sich die Frage, ob der Name *Generotzky* noch auf eine andere Art entstanden sein kann und ob er vielleicht irgendwie mit dem Militär-Verdienstorden, der im Jahre 1665 von dem brandenburgischen Prinzen Carl Emil, dem Sohn des Großen Kurfürsten, gestiftet wurde und ab 1685 „*Ordre de la Genesosite*“ hieß, in Verbindung zu bringen ist.

Es bleibt zu hoffen, daß ein glücklicher Fund einmal Licht in dieses Dunkel bringt.

Alheid *Heidbrede*, die Mutter des „Hurkindes“ von 1715, das den Namen des Vaters trug, heiratete am 26. 9. 1722 in Kirchdornberg den Heuerling und Witwer Johann Hermann *Ontrup*. Ernst Christopher *Generotzky* ist dann mit mehreren Stiefgeschwistern auf dem Kotten seines Stiefvaters aufgewachsen. Seine Mutter starb am 26. 1. 1771 hochbetagt als Witwe.

Ernst Christopher *Generotzky* heiratete in Kirchdornberg im Alter von 21 Jahren zum erstenmal am 15. 12. 1736 Anne Marie *Meyer zu Hoberge*, uneheliche Tochter von Albert Meyer zu Hoberge und Anna Margarethe *Meyer zu Dielendorf* aus Werther. Die beiden Eheleute hatten wohl wegen ihrer gleichartigen Herkunft zueinander gefunden. Beide waren sie mit dem Makel der unehelichen Geburt behaftet. Ein unehelicher Sohn eines landfremden Reiters hätte sicher-

lich nicht die echtbürtige Tochter eines Sattelmeyers heiraten dürfen, zählen die ravensbergischen Sattelmeyer doch zu den ältesten und traditionsbewußtesten Bauerngeschlechtern Westfalens, die schon Gefolgsleute des berühmten Sachsenherzogs *Widukind* gewesen sein sollen⁹.

Am 5. 10. 1747 starb Anne Marie *Generotzky*, erst 31 Jahre alt. Der Witwer ging bereits am 12. 2. 1748 seine zweite Ehe mit der Heuerlingstochter Margreit Elisabeth *Heermann* ein, um seinen Kindern eine neue Mutter zu geben. Doch schon nach siebenjähriger Ehe verlor Ernst Christopher seine Frau auf tragische Weise. Im Dornberger Kirchenbuch steht in der Rubrik der nicht eines natürlichen Todes Gestorbenen: „Anno 1755 Elisabeth *Generotzki*, den 13. Juli, alt 32 Jahr, ist in der Mergelkuhl zu Großdornberg von rings abgefallenen Ufer plötzlich getötet.“

Schon nach vier Monaten heiratete Ernst Christopher ein drittes Mal. Seine junge Frau Catharina Margarethe *Stute* war eine Tochter des Heuerlings auf dem Hof *Grewe* Henrich Jürgen *Stute*. Mit ihr war Ernst Christopher 17 Jahre verheiratet. Sie starb in Dornberg am 12. 2. 1772 an der Schwindsucht.

Als 60jähriger Mann ging der Witwer am 20. 5. 1775 eine vierte Ehe mit der erst 23jährigen Marie Ilsabe *Linnenbrügger* ein. Diese vierte Ehe dauerte acht Jahre und wurde durch den Tod des Ehemanns gelöst. Ernst Christopher *Generotzky* war bei seinem Tod 68 1/2 Jahre alt, doch ist im Kirchenbuch unter dem 21. 9. 1783 ein Alter von 71 1/2 Jahren eingetragen, was falsch ist. Seine Witwe überlebte ihn um 28 Jahre. Sie starb am 20. 11. 1811 in Dornberg, 59 Jahre alt.

Aus seinen vier Ehen hatte Ernst Christopher 20 (!) Kinder, von denen nur wenige jung starben. Die anderen haben eine zahlenmäßig nicht mehr überschaubare Nachkommenschaft, die heute nicht nur in Dornberg, Bielefeld und anderen Dörfern und Städten Westfalens leben, sondern auch in der Neuen Welt.

In den Dornberger Kirchenbüchern stehen so viele *Generotzky*-Eintragungen, daß es sehr schwer war, alle Filiationen richtig zu bestimmen und einzuordnen. Offensichtliche Fehler und Falscheintragungen sind auch zu finden, da wohl selbst der jeweilige Dornberger Pfarrer wegen des Kinderreichtums aller *Generotzkys* nicht mehr ganz durch die Familienverhältnisse durchstieg. Die zahlreichen Namensträger, die zur gleichen Zeit lebten und oft auch noch dieselben Vornamen trugen, machten das Forschen besonders schwer. Häufig

⁹ Wie Anm. 8

vurden die Generotzkys bei der Taufe, Heirat und beim Tod unter immer wechselnden Vornamen ins Kirchenbuch eingetragen¹⁰.

Auf eine sehr häufig auftretende und Jahrhunderte hindurch zu beobachtende „Erbkrankheit“ der *Generotzkys* soll an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht werden: Die Geburt des 1. Kindes entweder vor der Heirat oder kurz danach, auch uneheliche Geburten kommen nicht selten vor.

Alle diese „Frühgeburten“ werden bei den nachstehend veröffentlichten ersten Generationen der Stammfolge *Generotzky*¹¹ durch ein Ausrufungszeichen (!) besonders kenntlich gemacht. Bei den nicht zur Veröffentlichung kommenden folgenden Generationen wären diese Ausrufungszeichen in gleicher Anzahl zu finden!¹²

Eine Untersuchung, ob diese „Erbkrankheit“ genetisch, soziologisch, konfessionell oder landschaftlich bedingt war, wäre sicher nicht ohne Reiz.

Die Kirchenbücher des großen Kirchspiels Dornberg¹³ beginnen im Jahre 1666. In langjähriger Arbeit hat sie Pastor Gerhard Kenter, Windheim a. d. Weser, selbst vielfach mit Dornberger Familien verhandelt, bis zum Jahre 1721 verkartet und diese Kartei mit einem Gutachten und einer Gebrauchsanweisung dem Pfarramt in Kirchdornberg zur Verfügung gestellt.

Der Mann, der die Verkartung der Kirchenbücher fortsetzte und bis zum Beginn der Standesamtsregister im Jahre 1875 durchführte, ist der heute 91jährige und im Ruhestand lebende Amtsbürgermeister von Dornberg, Hermann *Weilke*. Im hohen Alter von 82 Jahren begann er mit der kaum vorstellbaren Arbeit der Verkartung. Bis zum Jahre 1969 legte er 12 000 Karten mit Taufeintragungen für 36 000 Personen an, 7000 Karten mit 56 000 Personen nennen die Heiraten, die Sterbefälle von 27 000 Personen stehen auf 9000 Karten. Hermann *Weilke* arbeitet noch heute an der Vervollständigung seiner in Westfalen fast einmaligen Kartei, in die er auch noch die Standesamtsregister einarbeiten will.

Ihm, dem Nachfahren des königlich-preußischen Reiters Christopher *Generotzky*, sei diese Arbeit gewidmet.

¹⁰ Kirchdornberg, Kirchenbuchkartei H. *Weilke*.

¹¹ Zu den nachstehenden Ahnenlisten vgl. auch: Das Urbar der Grafschaft Ravensberg von 1556, bearb. v. Franz HERBERHOLD, (Veröffentlichungen der Histor. Kommission Westfalens, XXIX, Bd. 1), Münster 1960. F. Darpe, Einkünfte- u. Lehns-Register der Fürstabtei Herford (Cod. trad. Westf. IV).

¹² Umfangreiche Nachfahrenlisten im Besitz des Verfassers.

¹³ Verf. dankt herzlich für viele Hinweise u. Ergänzungen zur Frühgeschichte der Dornberger Familien und Vorfahren.

I. Christopher *Generotzky* (Genorotjki)

Königlich-preußischer Reiter, lag angeblich als „Blessierter“ 1714 im Spilkerschen Haus in Kirchdornberg. Lebensdaten und Herkunft unbekannt.

○ — ○

Alheid *Heidbrede*

~ Kirchdornberg 9. 5. 1688, konfirmiert 1702,

† ebd. 26. 1. 1771

○○ ebd. 26. 9. 1722 Johann Hermann *Ontrup*, Heuerling in Kirchdornberg, ~ ebd. 17. 8. 1693, konf. 1708, † ebd. 12. 8. 1757, (○○ I. ebd. 10. 3. 1714 Anna Margarethe *Gering*, * Werther . . ., † Kirchdornberg 26. 5. 1722)

Tochter des Hermann *Heidbrede* (1664–1722), ○○ Kirchdornberg 31. 1. 1688 (!) Margreit Lisabet *Grothaus* (1667–1696)
Unehelicher Sohn, * u. ~ zu Kirchdornberg:

1. Ernst Christopher, * 9. 3., ~ 15. 3. 1715

Siehe II.

II. Ernst Christopher *Generotzky*

Heuerling in Kirchdornberg, dem König (v. Preußen) eigen,

* Kirchdornberg 9. 3. 1715, ~ 15. 3.

† ebd. 21. 3. 1783,

○○ I. ebd. 15. 12. 1736

Anne Marie *Meyer* zu *Hoberge*,

~ Kirchdornberg 20. 4. 1716

† ebd. 5. 10. 1747,

uneheliche Tochter von Johann Albert *Meyer* zu *Hoberge* u. d. Anna Margarethe *Meyer* zu *Dielendorf* aus *Werther*.

○○ II. ebd. 12. 12. 1748

Anna Margreit Elisabeth *Heermann*

* Kirchdornberg 11. 3. 1725, konf. 1737, 11¹/₂ Jahre alt,

† Großdornberg 13. 7. 1755, in der Mergelkuhle tödlich verunglückt,

Tochter des Johann H. u. d. Anna Maria *Holtmann*

○○ III. ebd. 8. 11. 1755

Catharina Margreit *Stute* genannt Schilp (1766)
~ Kirchdornberg Sonntag Cantate 1728
ebd. 12. 12. 1772, Schwindsucht,
Tochter d. Henrich Jürgen St. u. d. Grete Ilsabein Laumann,
⊙ IV. ebd. 20. 5. 1775

Anna Maria Elsabe *Linnenbrügger*
~ Kirchdornberg 20. 7. 1748
ebd. 20. 10. 1811 in Nr. 11, Hebamme in Dornberg,
Tochter d. Johann Evert L. u. d. Anna Margarethe Tiemann (Tem-
pers)

Kinder, * u. ~ zu Kirchdornberg:

1. Johann Hermann, ~ 1. p. Epiphan. 1737 (!)
⊙ Kirchdornberg 6. 10. 1759 Charlotte Elisabeth Nolting
Siehe III. a Brackweder Stamm
2. Henrich Hermann, ~ 19. p. Trin. 1738
† 20. 6. 1740
3. Margreit Elsabein, ~ Sonntag Quasimod. 1741
†
4. Catharina Margreit, ~ Sonntag Reminiscere 1743
†
5. Anna Margarethe, ~ 11. 7. 1745
† 24. 3. 1747
6. Anna Ilsabein, ~ 28. 12. 1748 (!)
† 25. 12. 1767
7. Johann Adolph, ~ 12. p. Trin. 1750
⊙ Kirchdornberg 18. 9. 1776 Catharina Margarethe Buschmann
Siehe III. b Hoberger Stamm
8. Johann Caspar ~ 6. 2. 1752
= Franz Henrich ~ 28. 2. 1752 (Doppeleintragung)
(heißt später Caspar Henrich!)
⊙ Kirchdornberg 20. 3. 1773 A. C. Elisabeth Hankelmann
Siehe III. c Kirchdornberger Stamm
9. Johann Wilhelm, * 1753 (Nr. 35)
⊙ Kirchdornberg 28. 2. 1778 Marie Ilsaben Husemann
Siehe III. d Schildescher Stamm

10. Johann Friedrich, ~ 26. 4. 1758
†
11. Johann Dietrich, ~ 12. 9. 1761
†
12. Anna Margreit Ilsabein, ~ 15. p. Trin. 1763
(heißt später Catharina Margarethe Elsabein)
†
⊙ Kirchdornberg 24. 11. 1781 Johann Henrich Goesling, 24 J.
alt, Sohn d., 12 Kinder Goesling * vom 12. 12. 1781 (!)
bis 1807
13. Margreit Ilsabein, ~ 2. Epiphan. 1766
† 10. 2. 1841
⊙ Kirchdornberg 7. p. Trin. 1788 Johann Heinrich Bergmann,
24 J., in Großdornberg 8, Sohn des, 7 Kinder Bergmann
* vom 2. 12. 1788 (!) bis 1807
14. Anna Christine, ~ 7. 9. 1768
† 9. 11. 1768
15. Franz Henrich, ~ 17. 1. 1770
† 27. 1. 1770
16. Jobst Hermann, ~ 30. 9. 1775 (!)
⊙ Kirchdornberg 5. Fastensonntag 1797 Christine Marie Gold-
beck
Siehe III. e Großdornberger Stamm
17. Charlotte Louise, ~ 29. 5. 1777
18. Hermann Heinrich, ~ 17. 7. 1778
19. Henrich Hermann, ~ 26. 1. 1780
20. Catharina Elsabein, ~ 3. 3. 1782
† 28. 9. 1819, 38 J. alt, in
Großdornberg Nr. 11

Brackweder Stamm

- III. a Johann Hermann *Generotzky*
Heuerling, frei
~ Kirchdornberg 1. post Epiphantias 1737
† ebd. 17. 5. 1813
⊙ ebd. 6. 10. 1759
Charlotte Elisabeth *Nolting*
~ ebd. 2. post Epiphantias 1738

· ebd. 5. 2. 1796
Tochter d. Johann Arnd N. u. d. Catrina Margreit Wendischhof

Kinder, * u. ~ zu Kirchdornberg:

1. Johann Friedrich, ~ Sonntag Septuages. 1760 (!)
† Brackwede Nr. 42 1. 6. 1810, 50
Jahre alt, als Johann Wilhelm G., hinterläßt Frau und 7 Kinder,
1806 in Brock Nr. 12, 1806 Heuerling u. Krüger bei Sievert in
Brock Nr. 12, 1810 Heuerling im Kotten des Colons Sievert u.
Commerciant, 1798 Heuerling bei Jobst Brinkmann, Brock Nr. 69,
frei, ○○ Kirchdornberg 22. p. Trin. 1792 Anna Maria Brink-
mann, ~ Brackwede 19. 2. 1769, † ebd. 16. 1. 1843, T. d.
Bei den Taufen seiner Kinder heißt der Vater entweder Johann
Wilhelm oder Friedrich Wilhelm, 1793 und 1795 wird der Fami-
liename *Schamrotzki* geschrieben, aber im Nachtrag zur Tauf-
eintragung vom 20. 9. 1795 in Generotzki verbessert. Der an
diesem Tag getaufte Friedrich Wilhelm G., † Brackwede 30. 10.
1868, ○○ ebd. 22. 4. 1826 Anna Margarethe Ilsabein Welp
(1804–1866). Ihr ältester Sohn Johann Heinrich, * 14. 2.
1827, † Bochum 28. 8. 1912, kam am 1. 10. 1858 zum Bochumer
Verein, dem er 54 Jahre, zuletzt als Direktor, angehörte. Lange
Jahre war er Stadtverordneter in Bochum, wo die Generotzky-
Straße nach ihm benannt wurde.
2. Anna Margarethe, * 1764 (Nr. 34) in Großdornberg
Nr. 1
3. Anna Margreit ~ Sonntag Sexages. 1766
Ilsabein, †
○○ Daniel *Buscher*, *, †, Sohn Daniel Wilhelm
~ Kirchdornberg 24. 3. 1796,
4. Maria Ilsabein, * 1767
† 17. 3. 1768
5. Anna Margreta, ~ 30. 3. 1768
†
6. Catharina Maria, ~ 4. 2. 1773
† 28. 7. 1816
○○ Kirchdornberg 14. S. n. Trin. 1794 Caspar Henrich Witten-
berg, Grützmüller (1813), S. d., bei der Heirat 33 J. alt,
8 Kinder Wittenberg * 1795–1813,

7. Johann Adolph, ~ 3. 9. 1775
†
8. Zacharias, ~ 13. 6. 1778
†
9. Eberhard Henrich, ~ 26. 10. 1781
†

Hoberger Stamm

III. b Johann Adolph *Generotzky* ~ Kirchdornberg
12. p. Trin. 1750
† ebd. 16. 12. 1818 in Nr. 37
○○ ebd. 18. 9. 1776

Catharina Margarethe *Buschmann* (Büscher, Bug(t)man, Buchtman,
Uffmann, Hengstmann) *
† Kirchdornberg 11. 1. 1824 in Nr. 37, 72 J. alt, nach dem Kir-
chenbuch eine Tochter von Johann Hermann Jacob und Anne Marie
Im Kampe zu Steinhagen. Dort ist ihre Taufe aber nicht zu finden.

Kinder, * u. ~ zu Kirchdornberg:

1. Maria Elsaben, ~ 22. 3. 1777 (!)
Mutter: Büscher † 11. 1. 1830
2. Hermann Heinrich, ~ 12. 9. 1779
Mutter: Klaas † 26. 10. 1839 in Kirchdornberg 1
○○ Kirchdornberg 13. 5. 1807 Elisabeth Margarethe *Heidemann*,
* Werther 1783, † 20. 5. 1824, T. d. Erhard Heinrich H.
u. d. Catharina Margarethe Dissmann, 6 Kinder * vom 10. 10.
1807 (!) bis 1822
bis 1822
3. Jobst Diedrich, ~ 30. 12. 1781
† 19. 3. 1822 in Hoberge Nr. 2
Mutter: Ufman

Siehe IV. a

4. Anna Margarethe Ilsabein, * 1782 (Taufe fehlt im Kb.)
† (Werther?)
○○ Kirchdornberg 7. 2. 1802 Friedrich Wilhelm Vogt, Schneider
in Kirchdornberg Nr. 9 (1811 in Nr. 2) (1815 in Nr. 7), ~
20. 3. 1779, † (Werther?), S. d. Johan Henrich V. u. d.

Margret Louise Ermshaus; unehelicher Sohn Friedrich Wilhelm Meyer, * 16. 12. 1798, † Nov. 1825; 9 Kinder Vogt, das erste * 1802 (Nr. 35), Tochter Johanne Margarethe Louise, * 20. 12. 1812, † Bielefeld 5. 9. 1895, ∞ Kirchdornberg 6. 4. 1840 Friedrich Wilhelm Wa(e)ilke, * 5. 3. 1814, † Kirchdornberg 13. 8. 1888, S. d. Friedrich Wilhelm W. u. d. Elisabeth Wienkötter, 9 Kinder Weilke, darunter Hermann Heinrich, * 27. 5. 1857, † 14. 11. 1934, ∞ 22. 9. 1882 Anna Ilsabein Buschmann, * Isingdorf 19. 5. 1857, † Hoberge 6. 5. 1918, T. d. Johann Hermann B. u. d. Katharina Elisabeth Buddenberg, ihr ältester Sohn unter 7 Geschwistern ist Hermann Weilke, * 3. 2. 1883, der um Dornberg hochverdiente Genealoge. Er heiratete am 14. 3. 1908 Johanna Charlotte Dreyer, * Isingdorf 11. 2. 1880, †, T. d. Albert Hermann D. u. d. Charlotte Heibroch; ihre einzige Tochter Anna, * 17. 5. 1909, ∞ Hermann Kahl.

5. Jobst Hermann, ~ 18. 4. 1784
Mutter: Holman † 16. 10. 1846 ebd.

Wohnt 1821 Kirchdornberg Nr. 1, 1819 in Großdornberg Nr. 17, ∞ Kirchdornberg 7. 8. 1810 Franziska Charlotte Dorothee Magdalene Brinkmann, * Dornberg 6. 3. 1783, † Kirchdornberg 10. 3. 1855 in Nr. 24, T. d. Johann Albert B. u. d. Anna Catharina Müller. Ihr 1. Kind Margarethe Elseben wurde vorehelich am 2. 3. 1808 geboren, sie hatte wiederum einen unehelichen Sohn Carl Heinrich, * 9. 1., † 9. 4. 1831 in Kirchdornberg, und als Witwe Oberschelp einen 2. unehelichen Sohn Caspar Heinrich, * Kirchdornberg 14. 9. 1835, † 21. 4. 1837.

Das 2. Kind der Eheleute Jobst Hermann Generotzky — Charlotte Brinkmann wurde 9 Tage nach der Heirat der Eltern geboren, die insgesamt 8 Kinder hatten.

6. Johann Heinrich, ~ 23. 6. 1787
Vater: Adolph G. †
Mutter: Cath. Marg. Henkelman

7. Friedrich Wilhelm, ~ 14. 7. 1790
†

8. Johanna Louise, ~ 19. 2. 1793
† 17. 6. 1804

9. Jobst Hermann, ~ 2. 9. 1794
†

IV. a Jobst Diedrich Generotzky

1804 Soldat in der Kompanie v. Vangerow, später Kötter und Spinner in Hoberge Nr. 2

- ~ Kirchdornberg 30. 12. 1781
† Hoberge Nr. 2 19. 3. 1822
∞ Kirchdornberg 1. 12. 1804

Grete Elisabeth Volmer

- ~ Kirchdornberg 22. 3. 1784
† ebd. 29. 10. 1828 in Nr. 20

Tochter d. Caspar Henrich V. u. d. Anna Margarethe Wostbrock

- — ○ 1806

Catharina Marie Cordbecker

Heuerlingstochter aus Steinhagen, Magd auf dem Hof Büscher in Quelle Nr. 17

Kinder (außer Nr. 2), * u. ~ zu Kirchdornberg:

1. Friedrich Wilhelm, ~ 4. 12. 1804 (!)
† 7. 3. 1831 in Nr. 21
2. N. N., * 25. 12. 1806 in Quelle Nr. 17
~ in Brackwede, Patin: die Bäuerin
Anna Margarethe Ilsabein Büscher
3. Johann Philipp, * 13. 11. 1807
† 20. 2. 1861

Schuhmacher in Kirchdornberg Nr. 32, ∞ Kirchdornberg 15. 2. 1835 Anna Maria Elisabeth Wellmeyer (-mann), * Isingdorf Nr. 4 8. 6. 1813, † Kirchdornberg Nr. 12 19. 5. 1870, bei der Heirat wohnhaft in Kirchdornberg Nr. 24, uneheliche Tochter der Henriette W., später verehelichten Nolte in Kirchdornberg Nr. 29 (Heirat 1822), 8 Kinder, * vom 13. 4. 1835(!)—1857

4. Margreth Louise, * 15. 2. 1810 Wassersucht
† 24. 12. 1848 auf dem Schnee
bei Kirhhörde

∞ Kirhhörde 15. 9. 1833 Friedrich Wilhelm Hüppe, Schuster, dann Bergmann, 1833 auf dem Blick, 1835 auf dem Schnee, * Kirhhörde-Großenholthausen 30. 7. 1812, † auf dem Schnee 10. 1. 1855, S. d. Tagelöhners Christian H. u. d. Catharina Margarethe Kampmann; 7 Kinder Hüppe, * vom 22. 9. 1833 (!) bis 1847, darunter Caroline, * 2. 12. 1839, ∞ Kirhhörde 3. 11.

1860 Caspar Henrich Heyenbrock, Bergmann, * Babenhausen Kspl. Dornberg 11. 8. 1837, ~ Kirchdornberg 20. 8. 1837, S. d. Tagelöhners Bernhard Henrich H., ∞ Jöllenbeck . . . 1821 Cathrine Marie Kohring; und Carl Friedrich, * 22. 3. 1842, † Gelsenkirchen-Buer 21. 11. 1922, verließ als 14jähriger Junge das Elternhaus wegen der familiären Verhältnisse (2 Stiefmütter, 1 Stiefvater), war zuerst Hütejunge, dann Bergmann, Kohlenhändler, Händler mit Bergwerksartikeln und zuletzt Fabrikant dieser Artikel in Remscheid, wo er zu großem Wohlstand kam, ∞ Dortmund St. Petri-Nicolai 10. 10. 1871 Johanna Clara Mathilde Stallwitz, * Rawitsch (Prov. Posen) 7. 9. 1849, † Remscheid 20. 2. 1918, T. d. Müllers und Gastwirts Daniel Gottlieb St. u. d. Johanne Caroline Brode; 10 Kinder

5. Maria Elsabein, * 1. 12. 1812
† 8. 8. 1814
6. Johann Henrich, * 19. 6. 1815
†
7. Anna Margreit Elsabein, * 20. 5. 1818
†
8. Johanne Friederike, * 12. 4. 1821

Schildescher Stamm

III. d Johann Wilhelm *Generotzky*

Spinner in Theesen Nr. 7, Heuerling bei Anton Meyer zu Altenschildesche,

- * Kirchdornberg 1753 (Nr. 35)
- † Schildesche 2. 12. 1792
- ∞ Kirchdornberg 28. 2. 1778

Maria Elsaben *Husemann*

- * 1754
- †

∞ II. Schildesche 1. 5. 1793 Johann Hermann Siekmann, Tochter d.

Kinder, * in Theesen, ~ in Schildesche:

1. Anton Dietrich, * 6. 5. 1778 (!), Pate: Anton Meyer zu Altenschildesche
†

2. Dorothee Luise, * 20. 5. 1780, Paten: Johann Christ. Meyer zu Eißen seine Frau Anna Catharina Meyer zu Schwabedissen
3. Caspar Henrich, * 7. 4. 1782, Pate: Anton Henrich Meyer zu Altenschildesche, Ackersmann
† Theesen Nr. 5 4. 12. 1851 an Brustfieber, hinterläßt Ehefrau und 7 volljährige und 2 minderjährige Kinder.
∞ Schildesche 24. 3. 1816 Juliane Wilhelmine Caroline Knop, * 19. 2. 1795, † Theesen 5. 3. 1877, Tochter des auf dem großen Bühnert wohnenden Neubauers u. Spinners Arnold Henrich K. u. d. Marie Elisabeth Bante.
4. Catharine Margarethe, * 2. 10. 1784
†
5. Johann Friedrich, * 7. 5. 1787
† 27. 9. 1788
6. Johann Friedrich, * 24. 8. 1789
† 19. 4. 1867 in Theesen Nr. 7, Heuerling u. Spinner, ∞ Schildesche 14. 3. 1813 Anne Marie Elisabeth Kleineberg, *, † Theesen 6. 5. 1861, 76 J. alt, T. d. Heuerlings Johann Hermann K. u. d. Margarethe IIsabe Stormer in Theesen Nr. 8, 8 Kinder, * vom 8. 12. 1810 (!) bis 1826

Kirchdornberger Stamm

III. c Caspar Henrich *Generotzky*

- ~ Kirchdornberg 6. 2. 1752 als Johann Caspar
- † ebd. 21. 4. 1832
- ∞ ebd. 20. 3. 1773

Anna Catharina Elisabeth *Hankelmann*

- ~ Kirchdornberg 14. p. Trin. 1753
- † ebd. 13. 11. 1839

Tochter d. Dietrich Henrich Philipp H. u. d. Margreit Aschentrup

Kinder, * u. ~ zu Kirchdornberg:

1. Margreit Elsabein, ~ 14. 8. 1774
2. Maria Elsabein, ~ 27. 4. 1777
†

○ Schildesche 23. 9. 1825 als Spinnerin Maria Ilsabe (Witwe?) Castrup in Theesen Nr. 11, * im Kirchspiel Jöllenbeck, 49 J. alt, T. d. † Eheleute Heuerling Caspar Henrich G. u. d. Marie Elisabeth Henkemann, den Heuerling u. Spinner Caspar Henrich Brakensiek in Theesen Nr. 6, * 16. 1. 1780, S. d. † Eheleute Bernhard Henrich B. u. d. Marie Luise Schürmann, Witwer der am 20. 2. 1825 † Marie Elisabeth Mönkemöller.

3. Anna Margarethe ~ 11. 4. 1780
Elsabein, †
○ — ○ 1808 N. N., uneheliche Tochter Margarethe Ilsabein, * 20. 7. 1809, † , ○ Kirchdornberg 10. 5. 1835 Johann Heinrich Nolte, 26 J. alt, * 24. 2. 1809, S. d. Johann Wilhelm N. u. d. Margarethe Ilsabein Wölke (Weilke), vorehelicher Sohn Johann Heinrich, * 4. 4. 1835, † 30. 8. 1835. ○ Kirchdornberg 19. 11. 1818 Johann Heinrich *Wailke*, Kötter in Kirchdornberg 8, S. d. Kötters Johann Hermann W. u. d. Catharina Margarethe Haring, 3 Kinder *Wailke*, * von 1819 bis 1824.
4. Margarethe Elsabein, ~ 9. 10. 1781
†
5. Friedrich Wilhelm, * 31. 12. 1784
†
Heuerling in Kirchdornberg Nr. 13, ○ Kirchdornberg 5. 9. 1807 Grete Elsabein *Wailke*, ~ Kirchdornberg 16. 4. 1782, † , uneheliche Tochter von Margreit Ilsabein W. u. N. Mergelkuhl, 4 Kinder, * vom 28. 1. 1808 (!) bis 1818
6. Caspar Henrich, ~ 12. 2. 1787, heißt später Johann Caspar
†
1816 Kötter in Kirchdornberg Nr. 4, 1815 Tischlergeselle, ○ Brackwede 14. 10. 1815 Anna Margarethe Ilsabein Südhölter, * Brock Nr. 4 6. 8. 1786, † T. d. Heuerlings Johann Heinrich S. u. d. Anna Maria Kullbrocks in Ummeln, 1 Tochter, * 15. 5. 1816 (!)
7. Johann Friedrich, ~ 30. 6. 1790
8. Johann Hermann, ~ 27. 2. 1793
9. Johann Adolph, ~ 7. 2. 1796
† 24. 5. 1863 in Nr. 41,
hinterläßt Frau und 6 erwachsene Kinder, Kalklieferant, ○ Kirchdornberg

5. 5. 1820 Anna Maria Elisabeth *Schleisiek*, ~ Kirchdornberg 29. 3. 1796, † ebd. 7. 2. 1876, einzige Tochter von Hermann Henrich Sch. u. d. Margreth Elisabeth *Wailke*, * 1722, † 28. 12. 1855, T. d. Colons Hartwig W(ölke) in Kirchdornberg Nr. 8 u. d. Anne Sophie *Vulsiek*; 8 Kinder, * vom 5. 1. 1819 (!) bis 1839

Großdornberger Stamm

- III. e Jobst Hermann *Generotzky*
Kötter in Großdornberg Nr. 11
~ Kirchdornberg 30. 9. 1775
† Uerentrup 24. 4. 1829
○ Kirchdornberg 5. Fastensonntag 1797
Christine Marie Goldbeck
* Quelle 3. 11. 1776
† Uerentrup 17. 1. 1842
Tochter d. Cord Henrich G. (1727–1802), Heuerling, u. d. Gret Ilsabein Strotmann (1735–. . . .)
Kinder, * in Großdornberg, ~ in Kirchdornberg:
1. Maria Elsabein, ~ 3. 7. 1797 (!)
 2. Anna Margarethe Ilsabein, ~ 28. 1. 1799
†
○ Kirchdornberg 20. 11. 1817 Gottfried Schelp, Tagelöhner, 26 J. alt, S. d. Johann Friedrich Sch. u. d. Anna Margarethe Elisabeth Gesen, 7 Kinder, * 1819–1831,
 3. Grete Elisabeth, ~ 20. 2. 1801
† 7. 1. 1853
○ Kirchdornberg 31. 8. 1827 Johann Heinrich Adolf Heidbrede, * 1. 1. 1799, † , S. d. Johann Heinrich H. u. d. Anna Marie Elisabeth Bonenkamp, Sohn Caspar Henrich H., * 21. 2. 1829, † 1. 6. 1900, ○ Kirchdornberg 2. 3. 1849 Johanne Luise *Generotzky*, * Kirchdornberg Nr. 41 29. 1. 1824, † Großdornberg Nr. 10 28. 10. 1895, T. d. Johann Adolph G. u. d. A. M. Elisabeth *Schleisiek*, 5 Kinder Heidbrede, * vom 10. 4. 1849 (!) bis 1872
 4. Johanne Friederike, * 13. 6. 1804
† 8. 1. 1863 in Uerentrup Nr. 13,
○ Kirchdornberg 3. 3. 1826 Hermann Heinrich Haring, * 6. 5.

- 1805, S. d. Johann Peter H. u. d. Anna Margarethe Elsaben
, 9 Kinder Haring, * vom 13. 4. 1826 (!) bis 1850,
5. Peter Henrich, ~ 8. 10. 1806
 † 8. 1. 1854
 in Großdornberg Nr. 18,
 Heuerling, ○○ Kirchdornberg 5. 9. 1834 Anna Margarethe
 Ilsabein Vogelsang, ~ Kirchdornberg 8. 11. 1810, † Großdorn-
 berg 13. 12. 1860, T. d. Peter Henrich V. u. d. Margarethe Elsabe
 Stockhecke; 5 Kinder, * vom 2. 1. 1835 (!) bis 1849
6. Johann Hermann, ~ 3. 6. 1810
 †
7. Caspar Henrich, ~ 15. 3. 1812
 † . . . 4. 1869 in
 Bochum-Langendreer,
 ○○ 24. 10. 1846 Anna Margarethe Elisabeth Haake,
 * 4. 3. 1824, † Langendreer 19. 5. 1908, T. d. Jobst Hen-
 rich H., * Biëren 8. 3. 1792, †, ○○ Rödinghausen 18. 10.
 1818 Anna Margarethe Elisabeth Wessel, * Ostkilver 19. 4.
 1792, 6 Kinder,
8. Anna Maria Elisabeth, * 15. 10. 1816
 †
9. Johann Wilhelm, * 14. 11. 1820
 † 11. 7. 1822

Ahnenliste Generotzky

1. *Generotzky*, Johann Friedrich Wilhelm,
 Heuerling und Krüger in Brackwede,
 ~ Kirchdornberg Dom. Septuages. 1760
 † Brackwede 1. 6. 1810
 ○○ Kirchdornberg 22. p. Trin. 1792 Anna Maria Brink-
 mann (vgl. III. a)
2. *Generotzky*, Johann Hermann,
 Heuerling in Kirchdornberg,
 ~ ebd. 1. p. Epiphan. 1737
 † ebd.
 ○○ ebd. 6. 10. 1759

3. *Nolting*, Charlotte Elisabeth,
 ~ ebd. 2. p. Epiphan. 1738
 † ebd. 5. 2. 1796
4. *Generotzky*, Ernst Christopher,
 Dem König v. Preußen eig. Heuerling in Kirchdornberg,
 * ebd. 9. 3., ~ 15. 3. 1715
 † ebd. 21. 3. 1783
 ○○ I. ebd. 15. 12. 1736
5. *Meyer zu Hoberge*, Anne Marie,
 ~ Kirchdornberg 20. 4. 1716
 † ebd. 5. 10. 1747
6. *Nolting*, Johann Arnd,
 ~ Kirchdornberg 16. 9. 1711
 †
 ○○ ebd. 9. 6. 1736
7. *Wendischhof*, Catrina Maria,
 ~ ebd. 3. 5. 1710
 † ebd. 1780
8. *Generotzky*, Christopher,
 königlich preußischer Reiter,
 *
 †
 ○ — ○ 1714
9. *Heidbrede*, Alheid,
 ~ Kirchdornberg 9. 5. 1688
 † ebd. 26. 1. 1771
 ○○ ebd. 26. 9. 1722 Johann Hermann *Ontrup*, Heuerling,
 ~ ebd. 17. 8. 1693, konf. 1708, †
10. *Meyer zu Hoberge*, Johann Albert,
 ~ Kirchdornberg 11. 2. 1691
 †
 ○ — ○ 1715
11. *Meyer zu Dielendorf*, Anna Margarethe,
 * Werther 1685
 □ Kirchdornberg 28. 5. 1743
 ○○ ebd. 24. p. Trin. 1735 Hermann *Ontrup*, ~ Kirch-
 dornberg 28. 1. 1691, konf. 1703, † ebd. 11. 7. 1741,
 ○○ I. ebd. 11. 2. 1718 Margarethe Ilsabein Mönkemöller,
 ~ ebd. 10. 11. 1697, konf. 1710. Ihre Schwester Anna
 Ilsabein Meyer zu Dielendorf hatte mit Abeke Dremper

- aus Werther eine uneheliche Tochter Margarethe Ilsabein,
die im Mai 1716 in Schildesche getauft wurde.
12. *Nolting, Johann*,
Pächter des Hofes Grothaus in Großdornberg 2,
~ Kirchdornberg 17. 3. 1669
†
OO ebd. 6. 9. 1702
13. *Mönkemöller, Trin Margarethe*,
*
†
14. *Wendischhof, Evert*,
1726 Heuerling von Meyer zum Gottesberge,
* in der Leibzucht des Meyerhofes zum Wendischhof,
~ Kirchdornberg 8. 2. 1676
□ Werther 6. 5. 1727
OO Kirchdornberg 25. p. Trin. 1706
15. *Johanning, Charlotte*,
*
†
18. *Heidbrede, Herm*,
Pächter des Hofes Grothaus in Großdornberg 2,
* Großdornberg Nr. 18 1664, konf. 1677
† ebd. 30. 1. 1722
OO Kirchdornberg 31. 1. 1688
19. *Grothaus, Margret Elisabeth*,
~ Kirchdornberg 30. 1. 1667, konf. 1679
† Großdornberg 25. 11. 1696 in Nr. 2
20. *Meyer zu Hoberge, Albert*,
*
† Hoberge 26. 3. 1711
Sein jüngerer Sohn Johann Adolf wurde nach dem im
Ravensberger Land üblichen „Jüngstenrecht“ Hoferbe.
Johann Adolf, * Hoberge 18. 10. 1693, † ebd. 6. 5. 1776,
OO Kirchdornberg 23. 11. 1714 Anna Margarethe Ilsabein Meyer zu Eißen, * Schildesche Nr. 1 11. 8. 1696,
beider Sohn Johan Caspar, * Hoberge 14. 3. 1716, kaufte
sich 1723 frei.
OO Kirchdornberg 20. 11. 1670
21. *Meyer zum Gottesberge, Anneke*,
* Isingdorf Nr. 1
† Hoberge Nr. 1 7. 3. 1717

24. *Nolting, Michael*,
*
†
28. *Meyer zum Wendischenhofe, Otto*,
in Niederdornberg Nr. 3,
* Niederdornberg Nr. 3
† ebd. 6. 3. 1698, 77 J. alt
Seine Enkelin Ilse Meyer zum Wendischenhof heiratete
am 21. 10. 1716 in Kirchdornberg Lucas Meyer zu Müde-
horst, einen Sohn von Gerd Röttgert Meyer zu Müde-
horst, † 5. 1. 1715, 61 J. alt, OO um 1677 Catharina
Dunklau aus Nieder Jöllenbeck Nr. 4. Sein Bruder War-
necke Meyer zu Müdehorst, schloß am 16. 9. 1685 in
Kirchdornberg die Ehe mit Anken im Busche. Warnechin
hieß der Vater des Sachsenherzogs Widukind wie auf
dem Grabmal in Enger zu lesen ist. Daß dieser Name als
Vorname bis in die Neuzeit gebräuchlich blieb, ist ein
weiteres Zeichen für das Traditionsbewußtsein der ravens-
bergischen Sattelmeyer.
OO II. Kirchdornberg
29. *Niederbeckmann, Anna*,
* Niederdornberg Nr. 6
†
Leibzuchtsvertrag vom 23. 11. 1671 beim Marienstift
Bielefeld.
36. *Heidbrede, Lüdeke*,
in Großdornberg 18,
† ebd. vor 1674
OO um 1660
37. *N., Trine*,
† Großdornberg 14. 12. 1693
38. *Grothaus, Helmich*,
in Großdornberg 2,
Eheberedung am 15. 6. 1654 mit
39. *Niederwittler, Onke*,
* in Großdornberg 13 um 1627
† in Großdornberg 2 27. 2. 1689
40. *Meyer zu Olderdissen, Hans*,
aus Quelle Nr. 1, Kspl. Brackwede,

13. *Stratmann, Maria Ilsabein*,
 ~ Werther 27. 12. 1697
20. *Lücking-Overheide, Herm*,
 Bauer in Niederdornberg 7,
 * ebd. 1650
 □ Kirchdornberg 13. 9. 1737
 ○○ II. ebd. 30. 4. 1688 Greitke Hülsmann, * 1660, † 1728
 ○○ I. ebd. 27. 10. 1676
21. *Meyer zum Gottesberge, Trinke Ilsabein*,
 ~ Werther 3. n. Trin. 1657
 † Niederdornberg 24. 10. 1686
24. *Wostbrock, Henrich*,
 * (Werther) 1657
 □ ebd. 17. 3. 1697
 ○○ ebd. 22. 6. 1687
25. *Heermann, Anneke*,
 * um 1665
26. *Stratmann, Jobst*,
 * um 1660
 †
 ○○ Werther 6. 1. 1682
27. *Clärking, Anne Trine*,
 *
 †
40. *Lücking, N.*,
 Bauer in Niederdornberg 7, 4 Kinder feststellbar,
 * um 1625
 † um 1670
 ○○ um 1650 N. N.
42. *zur Weinhorst, Henrich*,
 □ Werther 22. 6. 1660
 ○○ ebd. um 1633
43. *Meyer zum Gottesberge, Adelheid*,
 Erbtöchter des Meyerhofes,
 * Isingdorf Nr. 1 um 1614
 □ Werther 7. 12. 1692, 78 J. alt
 Weitere Vorfahren vgl. AL. Generotzky

80. *Lücking, N.*,
 Bauer in Niederdornberg 7,
 s. Tochter Greitke, * 1619, † 14. 6. 1676, ○○ 25. 7. 1669
 Johann Homann, Witwer,
 *
 †
 ○○ um 1615
81. *N., Anke*,
 * um 1586
 □ Kirchdornberg 17. 4. 1666

Auszug aus dem Urbar der Grafschaft Ravensberg von 1556

Werther, Bauerschaft Isingdorf, Bl. 26

97. Ludeke Meier thon Gadeßberge

Gehort mynem Gnedigen Hern mit wiff und Kinder eigen, hait auch Syn Furstliche Gnade invarthe, besathe und erfdelunge. Huiß, hoif und garden 9 scheppel roggen.

Mast: van boken und eckelen 50 schwin, und sunderlich eckeren zw 40 schwin

Sedig lanth: upn Itharst 3 molt roggen, de Berchbrede 9 Scheppel roggen, de Karssebrake 1 molt roggen, de Wort 3 scheppel roggen, de Mollenkamp 3 scheppel roggen, de Haußkamp 1 scheppel roggen, dat Grothe Felt 4 molt roggen, noch ein Kamp de Grothe Brockkamp 10 scheppel roggen, de Lutke Brockkamp 9 scheppel roggen, dat Natelandt 6 scheppel roggen, de Rovekamp 1¹/₂ scheppel roggen, dat Lutke Natelandt 2¹/₂ scheppel roggen, upr Rigeth 1¹/₂ scheppel roggen, up Wihenhove 2¹/₂ scheppel roggen, noch santlant over den Berge, so Hermen Korn underhefft, ungeferlich 1 molt roggen.

Wisch: de Grothe Wisch 6 foder, noch 1 wisch in den Vrede 3 foder, de Huchtewisch 1 foder, de Mollenkamp 1 foder.

Unlandt: ungeferlich 5 molt roggen.

Schulde: Mynem Gnedigen Hern 9 goltgulden und 2 schillinge, 1 fette koe edder 2 gulden, 1 feth schwin unnd wener boickmast Myner Gnedigen Frouwen van Herforde 10 schwine, noch ihrer Gnade jährlich 2 gulden, 2 honer. Mynem Gnedigen Hern 1 feth

schap und 1 laem, 6 honer, den koster 2 scheppel haver, noch in de kerken 3 schillinge.

Dienst: Mynem Gnedigen Hern alle wecken, dient mit 1 Spanne.

Zehenden: aver alle sein lanth hait den teigeden der rentemester Herman Kottman, uthbescheiden van den lande so over den Berge licht (wenner eth geseiet wert), imgelichen den bloiththegendenn, noch gift ehr der deckenissen van Herfort 10 marck beilfeldß.

96. Peter thom Gadeßberge

ist Mynem Gnedigen Hern eigen mit synen kindern. Duse selbige ist van den meyerhove geboren und ime vergonnt vor synen abscheit twintich jair darup tho wonen und nach verlope der 20 jaren sall he syn leventlanck nach erkentnisse darvan geven und alsdan nach synen dode de stede wedder tho rumen.

Das Bürgerbuch von Bad Lippspringe

Von Erhard Schulte

Vorwort

Seitdem im Jahr 1445 das Paderborner Domkapitel Lippspringe die Rechte eines Wigbolds verliehen hatte, galt der Ort über zwei Jahrhunderte als solcher. Erst gegen Ende des 17. Jhs. kommt für Lippspringe die Bezeichnung „Stadt“ auf, ohne daß bislang der Zeitpunkt oder gar die Rechtsvoraussetzung für solche Umbenennung festzustellen war¹.

Im 3. Teil des Bürgerbuches² ist verzeichnet, daß Bürgermeister und Rat zum 1. 1. 1652 Einzugsgelder verfügt haben. Nach vielen freien Seiten beginnen die Aufzeichnungen erst 1670. Dies läßt vermuten, daß Eintragungen nachgeholt werden sollten und sich somit der Übergang vom Wigbold zur Stadt um die Mitte des 17. Jhs. vollzog. Zunächst berichtet das Bürgerbuch die Namen derer, die den Bürgereid schworen. Im 2. Teil folgen die Bürger, die das Einzugsgeld zahlten, oft unter Vorlage eines sogen. Freibriefes. Der 3. Teil nennt einige Einlieger, die ihren Freibrief vorzeigten.

Der Vorzug des Lippspringer Bürgerbuches liegt darin, daß die Eintragungen fast bis in die Mitte des 19. Jhs. (1842) reichen.

Abkürzungen und Erklärungen:

Bgm.	=	Bürgermeister	BT	=	Bürgertochter
H.	=	Herr	EZ	=	Einzug
BE	=	Bürgereid	FB	=	Freibrief
BG	=	Bürgergeld	LE	=	Ledereimer
BR	=	Bürgerrecht	sub manu	=	unterschieden
BS	=	Bürgersohn	vulgo	=	im Volk genannt

¹ Carl Haase, Die Entstehung der westfälischen Städte, 2. Aufl., Münster 1964, S. 147. — Handbuch der historischen Stätten Deutschlands, Nordrhein-Westfalen, Stuttgart 1963, S. 44.

² Das Original ist im Besitz der Stadtverwaltung. Über die Bürgerbücher Westfalens und ihre Bedeutung für die genealogische Forschung s. August Schröder, Westf. Bürgerrechtsquellen. Bedeutung und Nachweis veröffentlichter und unveröffentlichter Bürgerbücher und Bürgeraufnahmelisten, in: Beiträge zur Westf. Familienforschung Bd. 17 (1969), S. 1–56.